

Henrietta Lacks – Die Unsterblichkeit einer der bedeutendsten Frauen der Welt

Ein Schülerkongress über Gebärmutterhalskrebs

Für einige Frauen kommt jegliche Hilfe zu spät. Jährlich sterben in Deutschland mehr als 1.600 Frauen an Gebärmutterhalskrebs. So auch die farbige US-Amerikanerin Henrietta Lacks, die im Alter von 31 Jahren 1951 verstarb. Ihre Krebszellen können durch künstliche Bedingungen „ewig leben“ und beeinflussen die Entwicklung verschiedener Impfstoffe.

Frankfurt. Am Dienstag, den 17.05.2016 veranstaltete die BG11e der Klingerschule einen Kongress zu Henrietta Lacks, die an Gebärmutterhalskrebs erkrankte und daran auch verstarb. Gemeinsam mit ihrer Lehrern Frau Hain und Herr Fernandez haben sie sich schon vorher wochenlang auf diesen besonderen Examenstag vorbereitet. Die Klasse wurde in verschiedene Gruppen eingeteilt, die alle unterschiedliche Unterthemen bezüglich des Gebärmutterhalskrebses erhielten und zu diesen Präsentationen erstellen sollten.

Am Tag des Kongresses bekamen die Schüler und ihre Lehrer/in Besucher, die den Kongress gespannt verfolgen konnten. Eingeleitet wurde der Kongress mit einer Begrüßung der Lehrerin und anschließend folgte die erste Präsentationsgruppe mit dem Thema Gebärmutterhalskrebs. Daraufhin gab es eine kleine Werbeunterbrechung der Schüler, die Anwerber für die HeLa-Zellen suchten und somit für große Unterhaltung sorgten. Die dritte Gruppe erzählte etwas über den Zellzyklus und die vierte Gruppe zum Enzym Telomerase. Abgeschlossen wurde der Kongress von der Gruppe die uns etwas über die Apoptose, den Zelltod, erklärte.

Das Humane Papillomvirus (HPV), wie die erste Gruppe erklärte, ist bei der Krebsentstehung eine primäre Ursache, ebenso andere Risikofaktoren, wie verschiedene Sexualpartner zu haben oder Rauchen.

Durch einen selbst gedrehten Film veranschaulichten andere Schüler, wie es tatsächlich zur Vermehrung eines Krebses kommt. Dabei liegt eine Störung des Zellzyklusses vor, bei der wichtige Kontrollproteine ausfallen und sich

die geschädigte DNA ungehindert weiter vermehren kann.

Zudem wurde allgemein über die HeLa-Zellen diskutiert. Ohne Henriettas Wissen wurden ihr Zellproben entnommen, die sich überraschenderweise vermehrten. HeLa-Zellen werden heute noch zur Forschung verwendet, da z.B. in ihnen ein bestimmtes Enzym aktiv ist: Telomerase. Wie eine weitere Gruppe schilderte, arbeitet dies gegen die Verkürzung der Chromosomen, weswegen Krebszellen nicht absterben können. „Normale Zellen können sich höchstens 50 Mal teilen.“, so eine Schülerin.

Mitwirkend zur Krebsentstehung ist außerdem der Ausfall des Zelltodes. Die geschädigte DNA kann dann nicht absterben und den geplanten Tod einleiten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Kongress für alle Beteiligten ein voller Lernerfolg war und die Schüler, sowie die anwesenden Gäste, viele neue Erkenntnisse erwerben konnten.

Die Unterrichtsstunde, gestaltet in einem Schülerkongress, sollte die Ernsthaftigkeit einer Erkrankung an Gebärmutterhalskrebs untermauern und gerade junge Frauen dazu motivieren, sich frühzeitig bei ihrem Gynäkologen auf Gebärmutterhalskrebs untersuchen zu lassen bzw. vorbeugende Maßnahmen ernst zu nehmen und die Gefahr einer Erkrankung nicht zu unterschätzen.

V. A., C.P., N. T., S. L. für die BG 11e

Gebärmutterhalskrebs (Zervixkarzinom)

